

# Brasilianische Überraschung

Die Augen fest geschlossen und hoch konzentriert beugt er sich über den hellbraunen Korpus seiner siebensaitigen Gitarre. Die beweglichen Finger scheinen über das Griffbrett zu fliegen: In atemberaubender Geschwindigkeit entlockt Costa Yamandú dem Instrument Klänge vielfältiger Farbgebung, mit denen er das Publikum von der ersten Sekunde an in seinen Bann zu ziehen vermag.

Der Ausnahmekünstler aus dem Süden Brasiliens (Rio Grande do Sul) war vergangenen Samstagabend zu Gast beim Internationalen Gitarrensalon „La Guitare“, der dieses Mal in die Villa Leon einlud.

Dass der 24-Jährige weit über die Grenzen seines Heimatlandes hinaus Anerkennung genießt, konnte man dem Besucherandrang entnehmen: Die Organisatoren hatten einige Mühe, in den dicht gedrängten Zuhörerreihen die letzten freien Plätze aufzuspüren, und am Ende blieb ihnen nichts anderes übrig, als ein großes Schild mit der Aufschrift „Ausverkauft“ an die Eingangstür zu hängen.

## Virtuosität und Leidenschaft

Yamandú überzeugte in erster Linie durch eine brillante, minutiös ausgefeilte Technik: In stürmischen Läufen und prägnant musizierten Figurationen demonstriert er Virtuosität und Perfektion auf höchstem Niveau, die er jedoch zu keinem Zeitpunkt in den Dienst bloßer Effekthascherei stellt.

Seine Arrangements und Improvisationen erzählen vielmehr kleine Geschichten: Die pulsierenden Rhythmen, weit aufgespannten Melodiebö-

gen und überraschenden Wendungen erinnern an die Lebendigkeit des brasilianischen Karnevals, während im nächsten Moment ein verhaltener, leiser Anschlag die lyrischen Momente latein-amerikanischer Musik in den Vordergrund treten lässt. Es ist gerade dieser Kontrastreichtum, der das Repertoire Yamandús so faszinierend macht.

Dabei begeistert der Gitarrist vor allem durch seine eigenen Kompositionen, deren affektreiche Tonsprache er durch eine fein abgestufte Dynamik erlebbar macht.

Gleichsam mühelos reiht er während des fast zweistündigen Auftritts ohne unterbrechende Erklärungen ein Stück an das andere, wobei lediglich die Schweißperlen auf seiner Stirn die Anstrengung verraten.

Costa Yamandú ist eben kein Mann der großen Worte, er lässt viel lieber seine „große“ Musik sprechen.

*Hanna Zühlke*

## In wenigen Worten

### Der Bücherwurm feiert

Die Buchhandlung „Bücherwurm“ wurde in diesem Jahr wieder vom Bayerischen Kultusministerium ausgezeichnet. Am kommenden Samstag gibt es einen weiteren Grund zum Feiern: Ihr zehnjähriges Bestehen. Die Theatergruppe Kult gibt Kostproben aus ihrem aktuellen Programm, Schauspieler Erich Ude liest Kurzgeschichten und Gedichte. Ab 19 Uhr in der Zerzabelshofer Hauptstraße 8.